https://www.bild.de/regional/frankfurt/frankfurt-aktuell/hessen-mit-knallhart-plan-schul-verweis-fuer-juden-hasser-86481198.bild.html

Hessens Antisemitismusbeauftragter mit Knallhart-Plan

:

Schul-Verweis für Juden-Hasser

Der kleine Junge wird seit drei Jahren auf jeder Anti-Israel-Demo durch Frankfurt gesehen – umgeben von einem Judenhass-Mob

Foto: Jürgen Mahnke

Von: Stefan Schlagenhaufer
20.12.2023 - 07:12 Uhr

Frankfurt (Hessen) – Der kleine Junge, der fahnenschwenkend im Anti-Israel-Mob steht, erschüttert Deutschland. Missbraucht von Erwachsenen, seinen Eltern, zum Judenhass erzogen.

Uwe Becker (54, CDU), Antisemitismus-Beauftragter der hessischen Landesregierung, reicht es! Er hat einen Knallhart-Plan gegen Juden-Hasser. Denn Becker sieht jüdisches Leben in Deutschland bedroht wie seit 90 Jahren nicht mehr.

Mehr zum Thema

Eine Form des Kindes-Missbrauchs?

In Deutschland zum Juden-Hasser erzogen

Frankfurt (Hessen) – Der Judenhass-Mob marschiert schreiend und hetzend durch Frankfurt...

Fahndung nach versuchtem Tötungsdelikt

Mann ins Bein geschossen

Die Polizei sucht den Unbekannten mit Kapuze - er soll einem 49-Jährigen ins Bein geschossen haben.

Seit 7. Oktober wird der Hass auf Juden massiv auf deutsche Straßen getragen. An jedem Wochenende ziehen tausende Antisemiten durch Groß- und Kleinstädte. Unter ihnen sind in der Mehrheit Migranten, aber auch deutsche Extremisten.

Becker zu BILD. „Neben unserer Präventionsarbeit in der Bildung müssen wir noch deutlich energischer gegen Juden-Hasser in Deutschland und Europa vorgehen, weil uns sonst die Gesellschaft in absehbarer Zeit auseinanderbricht.“

hass auf Frankfurts Straßen: Kinder mit ihren Eltern wollen, dass ganz Israel palästinensisch wir

Jürgen Mahnke

Deshalb hat Becker 12 Gebote aufgestellt – gegen Judenhasser. Die ersten sieben Forderungen gehen gegen Schüler, Studenten, Eltern und Einwanderer vor, die Judenhass verbreiten:

- Schulverweise bei antisemitischen Handlungen gegenüber jüdischen Mitschülern
- Zwangs-Exmatrikulation bei der Verbreitung von Judenhass an Universitäten und Hochschulen

- Bekenntnis zum Existenzrecht Israels in allen Fragen des Aufenthaltes- und Asylrechts in Deutschland
- Verwehrung von VISA/der Einreise bzw. Beendigung des Aufenthalts und Verhinderung der Einbürgerung antisemitischer Migranten
- Aberkennung der deutschen Staatsbürgerschaft bei antisemitischen Straftaten
- Kürzung von Sozialleistungen bei antisemitischen Straftaten
- Strafbarkeit der Radikalisierung von Minderjährigen durch Erwachsene/Eltern

Hessens Antisemitismus-Beauftragter Uwe Becker (54, CDU) wird von allen Parteien für sein Engagement für jüdisches Leben geschätzt

Foto: Bernd Kammerer

Becker will Judenhassern Geld streichen, Vereine verbieten lassen, die Antisemitismus in ihren Räumen dulden oder predigen:

- Vereinsverbote bei antisemitischen Einstellungen
- Verbot von Parolen, Sprachbildern und Symbolen, die die Auslöschung Israels oder jüdischen Lebens beinhalten
- Gewährung öffentlicher Fördermittel an Bekenntnis zum Existenzrecht Israels und der Übernahme der IHRA-Definition binden
- Ausbau der Präventionsprogramme gegen Antisemitismus an Kindergärten, Schulen, Hochschulen und Jugendeinrichtungen
- Ausbau der Schulungsprogramme im Kampf gegen Antisemitismus in den Bildungs-/Ausbildungsgängen in den Bereichen Kultus, Justiz und Polizei

Der Antisemitismus-Beauftragte warnt: „Wenn wir jetzt nicht knallhart durchgreifen, wird jüdisches Leben mittelfristig aus Europa verschwinden.“